

Konzept

für den Betrieb der Obdachlosenunterkunft in der Keplerstraße 7 in Friedrichshafen.

Gemäß des Auftrages der Stadtverwaltung Friedrichshafen, Amt für Soziales und basierend auf Sondierungsgesprächen mit der Verwaltung bieten der Einrichtungsverbund Dornahof Altshausen und die Arkade e.V. Ravensburg eine gemeinsame Umsetzung an und legen im Folgenden ihr Konzept vor.

1. Beschreibung der Zielgruppe, Unterbringungs- und Problemsituation

In der städtischen Obdachlosenunterkunft leben alleinstehende wohnungslose Männer aus Friedrichshafen im Rahmen von ordnungsrechtlicher Unterbringung.

Das Wohngebäude bietet derzeit 6 Doppelzimmer, 37 Einzelzimmern und ein Notzimmer, somit ein Platzangebot für 50 Männer. Es besteht in der Regel eine Vollbelegung.

Die derzeitige Belegung weist folgende Altersstruktur auf: 22% unter 30 Jahre, 48% 30-60 Jahre und 30 % 60-80 Jahre.

Die Verweildauer in der städtischen Unterkunft ist nach aktuellem Stand folgende: Einzugsdatum vor 2001 = 16%, 2002-2014 = 46%, 2015 = 38%.

Die Männer sind neben dem Problem der Wohnungslosigkeit häufig betroffen von

- drohender oder bereits bestehender Arbeitslosigkeit
- weitgehendem Verlust von stabilen, sozialen Beziehungen
- Verschuldung
- Straffälligkeit
- psychischen Erkrankungen
- Suchtproblematik

Sie befinden sich in der Regel im Kreislauf einer psycho-sozialen Abwärtsspirale (biographisches Down-Trading) und weisen häufig multiple Problemlagen verbunden mit Perspektivlosigkeit auf. Er herrscht bei vielen der langjährigen Bewohner ein Zustand von Verwahrlosung und Verelendung, der sich auf die Gesamtsituation des Hauses niederschlägt. Alkohol- und Drogenexzesse sowie Hygieneprobleme und Vermüllung in den Zimmern, als auch in den gemeinschaftlich genutzten Räumen (Küche/Bad) sind schwer in

Griff zu bekommen, erforderliche medizinische und pflegerische Versorgung schwer umzusetzen. Insgesamt zeigt sich ein nicht länger tragbarer Zustand.

2. Übergeordnete Zielsetzung

- Obdachlosenunterbringung wird als Maßnahme von vorübergehender Dauer betrachtet. Die aktuelle Problem- und Belegungssituation in der Keplerstraße erfordert umfassende Maßnahmen, um eine Verbesserung der Gesamtsituation des Gebäudes und der darin untergebrachten Männer zu erreichen.
- Das Konzept strebt eine Umwandlung der Obdachlosenunterkunft in eine Clearingstelle an. (siehe Erläuterung unter Punkt 5)
- Die angespannte Lage des freien Wohnungsmarktes erfordert gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnraumversorgung benachteiligter Personengruppen. Deshalb sind im Zusammenwirken mit der Stadt Friedrichshafen und den örtlichen Wohnungsbaugesellschaften sowie weiterer kooperierender Stellen Strategien zur Problembewältigung zu suchen.
- Angestrebt wird hierbei eine Vereinbarung mit der städtischen Wohnbaugesellschaft. Inhalt dieser Vereinbarung soll ein noch festzulegendes jährliches Kontingent an Sozialwohnungen für ordnungsrechtlich in der Keplerstraße 7 untergebrachte Obdachlose sein, das von Seiten der städt. Wohnbau zur Verfügung gestellt wird. Voraussetzung ist die Fähigkeit der Klienten, ein ordentliches Mietverhältnis einzugehen und die Rahmenbedingungen und Pflichten, die damit verbunden sind, zu erfüllen.

3. Auftragsschwerpunkte

- Verbesserung der persönlichen Lebenssituation jedes einzelnen Bewohners durch das Angebot bzw. die Einleitung geeigneter, an die jeweilige besondere Problem- bzw. Lebenslage geknüpfte Hilfestellungen und Maßnahmen (individuelle Hilfeplanung).
- Verbesserung der Wohn- bzw. Unterbringungssituation jedes einzelnen Bewohners mit dem Ziel eines Standards, der dem Anspruch an menschenwürdiges Wohnen entspricht. Dies gilt auch im Rahmen der Bereitstellung der Räumlichkeiten für akute Notfälle und für den Erfrierungsschutz. Der Mindeststandard durch die Bereitstellung eines Bettes und Schrankes muss durch die Stadtverwaltung erfüllt sein, um sinnvolle fachliche Hilfe zu ermöglichen.
- Versorgung und Beratung der Neuzugänge mit dem Ziel eines möglichst kurzen Aufenthaltes in der ordnungsrechtlichen Unterbringungssituation.
- Schaffung von Möglichkeiten der sozialen Begegnung vor Ort mit dem Ziel, der sozialen Vereinsamung entgegenzuwirken.
- Verbesserung der Gesamtsituation in der Keplerstraße 7 bezüglich Ordnung, Hausfrieden und Sicherheit.

4. Angebote im Haus Keplerstr. 7

- 4.1. Zentrales Beratungsbüro im Haus mit niederschwelligem Zugang
- 4.2. Ambulante Wohnbetreuung in der Obdachlosenunterkunft durch aufsuchende Hilfe

- 4.3. Hauscafé / Begegnungsstätte, Internetzugang im Aufenthaltsraum
- 4.4. Soziale Gruppenarbeit/„K7 hilft“ (u.a. Betrieb der Kleiderkammer, Kleinmöbellager).

Die Angebote finden ihre rechtliche Grundlage in den §§ 67 ff SGB XII.:
„Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, sind Leistungen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten zu erbringen, wenn sie aus eigener Kraft hierzu nicht fähig sind...“, und entsprechen der Empfehlung des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. „Leistungsberechtigte in besonderen sozialen Schwierigkeiten bedarfsdeckend unterstützen – Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Anwendung der Hilfe nach §§ 67 ff. SGB XII; DV 5/15“ sowie den Empfehlungen der GISS Studie „Wohnungslosigkeit in Baden-Württemberg“ aus 2015 folgend.

5. Detaillierte Aufgabenbeschreibung

Zentrales Beratungsbüro und ambulante Wohnbetreuung (zu 4.1. und 4.2.)

Beratung und Versorgung von Neuzugängen:

- Angebot intensiver Abklärung und Unterstützung zur Klärung der aktuellen Notsituation und des persönlichen Hilfebedarfs

Beratung und Unterstützung der Hausbewohner:

- Anlassbezogene und themenoffene Beratung
- Hilfen zur Alltagsbewältigung
- Kriseninterventionen
- Hilfebedarfsklärung
- Vermittlung in geeignete Hilfemaßnahmen bzw. Einrichtungen, bei Bedarf Unterstützung zur rechtlichen Durchsetzung

Hilfen zur Sicherung des Lebensunterhalts:

- Klärung und Durchsetzung von Leistungsansprüchen
- Unterstützung bei der Antragstellung und im Umgang mit Behörden
- Beratung und Hilfen im Umgang mit Einkommen und Schulden

Hilfen bei der Erhaltung und Beschaffung einer Wohnung:

- Hilfen zur Sicherstellung regelmäßiger Zahlung der Unterkunftskosten
- Beratung und Unterstützung im Bereich Wohnhygiene
- Hilfen zur Schlichtung von Problemen im Wohnumfeld
- Unterstützung bei der Wohnungssuche und Anmietung Wohnraum
- Hilfen zur Organisation des Umzugs

Hilfen bei der Erlangung und Sicherung eines Arbeitsplatzes/Ausbildungsplatzes:

- Basisberatung zu Tagesstruktur, Arbeit und Beschäftigung
- Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Arbeitsplatzsuche
- Begleitung zu Terminen im Jobcenter / in der Agentur für Arbeit
- Kooperation mit Fallmanagement /Arbeitsvermittlung
- Heranführung an Arbeit, Abbau von Vermittlungshemmnissen

Hilfen zum Aufbau und zur Aufrechterhaltung sozialer Beziehungen und Gestaltung des Alltags:

- Anleitung zu sozial erwünschten Verhaltensweisen und Umgangsformen
- Aufzeigen von Möglichkeiten der Freizeitgestaltung
- Beratung im Bereich Familie und soziale Kontakte
- Unterstützung zur Wiederherstellung von familiären und gesellschaftlichen Kontakten

Hilfen im Bereich Gesundheit, psychische Probleme und Sucht:

- Frühzeitige Wahrnehmung eines problematischen Gesundheitszustandes
- Motivation zur Annahme ärztlicher und therapeutischer Hilfen
- Vereinbarung und Begleitung von Terminen
- Vermittlung in geeignete Hilfen und Maßnahmen

Besonderes Augenmerk liegt auf Problemen bei psychischer Instabilität, exzessivem Alkoholkonsum, vermehrten Konflikten innerhalb der Hausbewohnerschaft, Konflikten mit der Polizei oder anderen Behörden, langer Abwesenheit von der Unterkunft, starker Zurückgezogenheit, unzureichender Pflege von Körper und Kleidung, sowie bei starken Vermüllungstendenzen im eigenen Zimmer oder in den Gemeinschaftsräumlichkeiten.

Hauscafé / Begegnungsstätte (zu 4.3.)

Als Baustein einer Tagesstruktur versteht sich das Hauscafé und hat folgende Zielsetzungen:

- Schaffung geeigneter Begegnungsräume für die Bewohner im Hause, um der Vereinsamung des Einzelnen entgegen zu wirken
- Verbesserung des zwischenmenschlichen Klimas im Hause, um Konflikte zu entschärfen
- Möglichkeit zur Kontaktaufnahme in einer zwanglosen Atmosphäre
- Angebot von Informationsaustausch
- Stärkung des Selbstwertgefühl des Einzelnen durch Einbeziehen der Bewohner zu kleineren Hilfstätigkeiten
- Verbesserung der Außenwirkung in der Nachbarschaft (Gemeinwesenorientierung)
- Regelmäßiges Angebot von kostengünstigen Mahlzeiten.

Es gibt einen regelmäßigen Cafébetrieb am Vormittag und über die Mittagszeit.

Für das Angebot des Hauscafés ist eine Fachkraft erforderlich mit folgenden Aufgaben:

- Zubereiten von warmen Getränken, Zubereiten von einfachen Speisen (Frühstück, Mittagessen), Verkauf der Speisen und Getränke, Spüldienst, Putzdienst, Aufräumdienst, Einkaufsdienst, Vorbereitungsaufgaben.
- Arbeitszeit: Montag - Freitag (4 Stunden täglich, 20 Stunden pro Woche)

Es steht eine einfache Computeranlage mit Internetzugang zur Verfügung, an der selbstständig oder mit Unterstützung gearbeitet werden kann, z.B. zum Erstellen von Briefen

und Bewerbungen. Es gibt Informationsmaterial zu den Themen Sozialhilfe, Arbeitslosigkeit, Gesundheit, Bewerbungsratgeber, Sachbücher, Belletristik, Zeitungen, Zeitschriften usw.

Eine Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und dem Friedrichshafener Tafel e.V. ist anzustreben. Ebenfalls wäre es sinnvoll die Nachbarschaft mit einzubinden. Das Einbinden ehrenamtlich Mitarbeitender ist wünschenswert.

Informationsveranstaltungen, Tag der offenen Tür, persönliche Gespräche und Einladungen können im Hauscafé stattfinden.

Soziale Gruppenarbeit/„K7 hilft“ (zu 4.4.)

- Bedarfsgerechte Angebote der sozialen Gruppenarbeit werden durchgeführt und weiterentwickelt, wie z.B. Kochprojekt, Antiaggressionstraining, Fahrradreparaturkurs.
- Konkrete Hilfeangebote / -projekte werden angeboten, wie z.B. Kleiderkammer, Kleinmöbellager.

6. Personelle Ausstattung

Das betreuende Fachpersonal besteht aus drei Vollzeitstellen (Fachkräfte Sozialarbeit mit abgeschlossenem Studium), deren unmittelbare Aufgaben wie folgt sind:

- Regelung des Zusammenlebens im Haus
- Beratung und Betreuung der einzelnen Personen
- Soziale Gruppenarbeit
- Kooperation mit Partnern, Behörden und Institutionen.

Als Clearingstelle ist das Fachpersonal für die Steuerung der individuellen, ressourcen- und ergebnisorientierten Hilfeprozesse zuständig.

Im zentralen Beratungsbüro wird eine Kernöffnungszeit von Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr angeboten, die mindestens durch die Präsenz einer sozialpädagogischen Fachkraft abgedeckt wird. Die weiteren Fachkräfte haben somit parallel die Möglichkeit flexibel aufsuchende und begleitende Hilfen anzubieten. Wochenend- und Bereitschaftsdienste werden von Trägerseite nicht angeboten. Die Sicherheit der Bewohner muss durch Ordnungsdienste seitens der Stadt, bzw. Polizei gewährleistet werden. Das betreuende Fachpersonal vertritt sich gegenseitig und koordiniert die Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte, sowie das Mitwirken ehrenamtlicher Personen.

Für den Betrieb des Hauscafés ist eine 0,5 Stelle Fachkraft für die Begegnungsstätte vorgesehen, die durch ehrenamtliche Kräfte, sowie durch die Schaffung einer Arbeitsgele-

genheit nach SGB II (AGH) ergänzt wird. Die Öffnungszeiten orientieren sich an dem noch zu ermittelnden Bedarf.

7. Fachlichkeit der Träger bezüglich Leitung, Teamanbindung, Vernetzung und Kooperation im Bodenseekreis

- Der Diakonieverbund DORNAHOF & ERLACHER HÖHE e.V. betreibt neben der stationären Einrichtung in Altshausen in den Landkreisen/an den Standorten Ravensburg, Bad Saulgau, Tuttlingen, Biberach und Tübingen ambulante Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe nach §§ 67 ff SGB XII. In Ravensburg sowie in Tübingen wird das komplette ambulante Basisangebot von Fachberatungsstelle, Tagesstätte, Aufnahmehaus und Betreutes Wohnen vorgehalten. Ferner werden Hilfen und Maßnahmen im Bereich Arbeit und Beschäftigung angeboten. Der Dornahof Ravensburg verfügt über jahrzehntelange Erfahrung im regionalen Wohnungslosenhilfesystem und über langjährig erfahrenes Fachpersonal.
- Die Arkade e.V. ist seit 1977 Träger gemeindepsychiatrischen Einrichtungen in den Landkreisen Ravensburg und Bodenseekreis. Seit 1997 ist sie auch freier Träger der Jugendhilfe. Der Jugendhilfebereich ist neben dem Standort Ravensburg in Ulm, Tuttlingen und Esslingen vertreten. Seit 2008 gibt es den Bereich Streetwork / Mobile Jugendarbeit im Auftrag der Stadt Friedrichshafen. Aus diesem Bereich heraus werden seit Mai 2015 folgende Angebote für wohnungslose Männer in der Keplerstr. 7 vorgehalten:

Sofortmaßnahmen mit 0,3 Stellen Deputat (01.05.-31.12.16).

Krankheitsvertretung (100%) durch Sozialarbeiterin (seit 01.09.15).

7.1 Synergieeffekte in der externen Kooperation:

Beide Träger verfügen über umfassende Kooperationsstrukturen im sozialen Hilfesystem. Vernetzungen und Kooperationen werden gezielt für die Hilfgewährung genutzt, sowie gepflegt und weiterentwickelt. Kooperation erfolgt mit folgenden Stellen:

- Amt für Soziales
- Amt für Bürgerservice, Sicherheit und Umwelt
- Jobcenter / LRA
- Jugendhilfe freier und öffentlicher Träger
- Gesundheitsamt
- Soziale Dienste freier und öffentlicher Träger
- Dienste und Institutionen im Bereich Gesundheitsversorgung
- Herberge der kath. Gesamtkirchengemeinde
- Polizei
- Bewährungshilfe
- Sozialer Dienst Justizvollzugsanstalt

- Schuldnerberatung
- Gesetzliche Betreuer
- Friedrichshafener Tafel e.V.
- Teestube Friedrichshafen e.V.
- DRK, Flüchtlingshilfe
- Streetwork der Anode und Arkade e.V.
- u.a.

Zu weiteren Trägern für bedarfsgerechte Versorgung und Betreuung nach § 53 SGB XII und §§ 67 ff SGB XII bestehen gute Kooperationsbeziehungen.

Zu beachten ist, dass die beiden Träger Dornahof (Wohnungslosenhilfe) und Arkade (sozial-psychiatrische Hilfen) in einem Pilotprojekt entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Vereins (s. Punkt 4) in geeigneter Weise die im Einzelfall erforderlichen mehrfachen Hilfebedarfe zu decken in der Lage sind.

7.2 Interne Kooperation/Team

Die beiden Träger bilden zur Umsetzung des Auftrages ein gemeinsames Team. Das Team arbeitet eigenständig unter fachlicher Leitung beider Träger. Die fachliche Leitung erfolgt durch die Abteilungsleitung Dornahof Ravensburg und durch die Bereichsleitung des Jugendhilfebereichs/Aufsuchende Arbeit der Arkade e.V.

Des Weiteren bieten das Team Dornahof Ravensburg und das Team Mobile Jugendarbeit/Aufsuchende Arbeit die Möglichkeit eines fachlicher Austauschs sowie kollegialer Beratung.

Entscheidend für die fachliche Arbeit vor Ort sind regelmäßige interne Team- und Fallbesprechungen in denen neben der Gewährleistung des Betriebes des Hauses auch die Arbeit mit den Klienten vor Ort koordiniert und besprochen wird.

Alle Teammitglieder sind den in dieser Konzeption beschriebenen Aufgaben und Zielen verpflichtet und stellen auf dieser Basis einen täglichen und ordnungsgemäßen Betrieb der K7 sicher.

8. Evaluation und Berichterstattung

In Verlaufsdocumentationen werden Hilfeverläufe kontinuierlich festgehalten und regelmäßig ausgewertet. Zwischenberichte können auf Nachfrage jederzeit abgegeben werden. Es erfolgt einmal jährlich ein ausführlicher Tätigkeitsbericht.

9. Finanzierung: Gesamtkalkulation 01.08.2016 – 31.07.2019

Personal- und Sachkosten, die von Seiten der Stadt Friedrichshafen bezuschusst werden:

Aus fachlichen Hintergründen, die auf in vielen Städten schon umgesetzten Standards und Empfehlungen zur Arbeit in der Wohnungslosenhilfe beruhen, ist von Seiten der Interessenbekunder eine Anfangs- bzw. Startphase nur mit einem Stellenschlüssel von 3,0 VK Sozialarbeitern und 0,5 VK Fachkraft für die Begegnungsstätte durchführbar.

Nach der 3-jährigen Anlaufphase ist eine Verringerung der Personalkapazität auf insgesamt 2,0 VK SP-Stellen und 0,5 VK Hauswirtschaftsstelle angedacht und realisierbar.

- 3,0 VK SozialpädagogInnen, TVÖD.SUE.12 *)
- 0,5 VK Fachkraft für die Begegnungsstätte **)

(2% Lohnsteigerung p.a.)

2016 (ab Aug.)	2017	2018	2019 (bis Ende Juli)
€ 116.685 € 50.000 (Planungsmittel)	€ 285.645	€ 291.360	€ 173.362

*) Fachkraft Sozialarbeit S 12 Stufe 3	55.832 €
Personalnebenkosten	3.657 €
Zuschlag Hilfspersonal	3.330 €
Kosten Leitung und Aufsicht	6.500 €
Gemeinkosten	8.100 €
Ausstattung	1.710 €
Zuschlag sächlicher Verwaltungsaufwand	3.200 €
Gesamtsumme pro Stelle	82.329 €

***) Fachkraft für die Begegnungsstätte EG 5	43.608 €
Personalnebenkosten	2.362 €
Zuschlag Hilfspersonal	3.330 €
Kosten Leitung und Aufsicht	6.500 €
Gemeinkosten	5.400 €
Ausstattung	1.710 €
Zuschlag sächlicher Verwaltungsaufwand	3.200 €
Gesamtsumme pro Stelle	66.110 €
davon 0,5 Stelle	33.055 €

Die angegebenen Werte sind der VwV Kostenfestlegung 2016 – Landesfassung entnommen.

Bei Start im Verlauf des Jahres 2016 wird eine Gegenverrechnung der bewilligten Sofortmaßnahmen von Arkade e.V. angeboten.

Büroausstattung:

Die bereits vorhandene Büroausstattung des Sozialbüros in der Keplerstraße 7 wird zur Verfügung gestellt.

Ravensburg, 08.02.2016

Werner Nuber
Arkade e.V.
Bereichsleitung Jugendhilfe /
Aufsuchende Arbeit

Albrecht Weil
Vorstand Dornahof,
Diakonieverbund DORNAHOF & ERLA-
CHER HÖHE e.V.
Postfach 1155
88357 Altshausen